

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Reiches oder der Provinz) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abkündigung d. Bezugsvertrages.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Geschäftsstellen der Zeitung zu machen. Die Redaktion des „Ottendorfer Anzeigers“ wird bei Anwesenheit der Redaktion nicht beantwortet. Jeder Anspruch auf Rückgabe von Zeitungen wird nicht berücksichtigt.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138

Nummer 57

Mittwoch, den 15. Mai 1929

28. Jahrgang

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Mai 1929.

Die Landtagswahl, die in unserem Orte unter äußerster reger Beteiligung bei schönstem Frühlingswetter vor sich ging, zeigte nachstehendes Ergebnis, dem wir anschließend zum Vergleich die Resultate der Landtagswahl 1926 und der Reichstagswahl 1928 beifügen:

	1929	1926	1928
Sozialdemokraten	1500	1189	1531
Deutschnationale	79	188	75
D. Volkspartei	320	153	300
Wirtschaftspartei	178	258	173
Kommunisten	431	484	477
Demokraten	91	94	101
Kommunist. Oppos.	8	—	—
Volkrechtspartei	6	11	5
Altsozialdemokraten	73	135	44
Nat.-Soz. Arbeiterpart.	23	4	11
Zentrumspartei	11	13	14
Sächs. Landvolk	130	—	113

Grünberg: Soz. 67, Deutschnat. 18, Volksp. 11, Mittelst. 10, Komm. 17, Dem. 4, Altsoz. 1, Nat.-Soz. 8, Landvolk 51.

Herrsdorf: Soz. 283, Deutschnat. 50, Volksp. 41, Mittelst. 46, Komm. 80, Dem. 17, Komm. (Oppos.) 1, Altsoz. 10, Nat.-Soz. 3, Landvolk 15.

Lomitz: Soz. 261, Deutschnat. 19, Volksp. 21, Mittelst. 48, Komm. 81, Dem. 12, Altsoz. 10, Nat.-Soz. 2, Zentr. 2, Landvolk 24.

Seifersdorf: Soz. 271, Deutschnat. 27, Volksp. 16, Mittelst. 38, Komm. 12, Dem. 5, Komm. (Oppos.) 9, Volkrecht 1, Altsoz. 6, Nat.-Soz. 6, Zentr. 1, Landvolk 125.

Schönborn: Soz. 88, Deutschnat. 22, Volksp. 7, Mittelst. 30, Komm. 19, Dem. 2, Komm. (Oppos.) 6, Altsoz. 4, Nat.-Soz. 1, Landvolk 62.

Lausa: Soz. 1034, Deutschnat. 195, Volksp. 258, Mittelst. 256, Komm. 332, Dem. 153, Komm. (Oppos.) 5, Volkrecht 19, Altsoz. 31, Nat.-Soz. 29, Zentr. 2, Landvolk 151.

Altschö: Soz. 1282, Deutschnat. 785, Volksp. 664, Mittelst. 621, Komm. 252, Dem. 291, Komm. (Oppos.) 23, Volkrecht 56, Altsoz. 91, Nat.-Soz. 99, Zentrum 40.

Nadeburg: Soz. 355, Deutschnat. 151, Volksp. 162, Mittelst. 375, Komm. 106, Dem. 89, Komm. (Oppos.) 2, Volkrecht 10, Altsoz. 29, Nat.-Soz. 26, Zentr. 6, Landvolk 179.

Dresden. Am Sonntagabend kam es in Dresden-Leuben zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad mit Beiwagen und einem Sanitätsauto aus Freital. Der Fahrer des Kraftwagens wurde auf die Straße geschleudert und erlitt schwere innere und Schädelverletzungen. Er wurde im Sanitätsauto nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht. Das Motorrad ist vollständig zertrümmert. Sein Fahrer, der aufsteigend unterlegt blieb, schickte in Richtung nach Jischowitz. Er war bisher nicht zu erlangen. Wie festgestellt worden ist, war das verunglückte Motorrad kurze Zeit vorher einem Tischlermeister aus Nadeburg auf dem Altmarkt gestohlen worden. Der Fahrer ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Dresden. Hier wurde früh von einer Streife des 9. Schutzpolizeibezirks auf der Elbwiese unterhalb der Marienbrücke ein 35 Jahre alter Monteur von hier schlafend betroffen. Er hatte ein größeres Paket mit Wäsche bei sich und wurde deshalb festgenommen. Es stellte sich heraus, daß die Wäsche in der vergangenen Nacht in einer Wäscherei in Dresden-Friedrichstadt mittels Einbruch gestohlen worden war. Angeklagt der Beweisstücke mußte der Täter die Auslieferung des Diebstahls zugeben. Das Diebesgut, ein großer Kasten Leib- und Bettwäsche, wurde dem Bestohlenen wieder zugestellt.

Birna. Kürzlich fiel das zweieinhalbjährige Töchterchen eines hiesigen Schlossers beim Spielen auf dem Aufgestieg des Ruderflusses in die Elbe. Der 10jährige Arbeiter W. H. sprang dem bereits untergegangenen Kinde sofort nach und vermochte es zu retten, obwohl er das Schwimmen selbst nicht ganz fähig war. Jetzt wird auch das zweieinhalbjährige Töchterchen des Ruderers K. in Birna-Coyß vermisst. Es wird angenommen, daß das Kind in die Elbe gefallen und ertrunken ist.

Baupen. Im Orte Baupen im Spreetal, nahe an der preussischen Grenze, hat der 20jährige Menzer

Ernst Meit seinen Vater, den 69jährigen Waldarbeiter August Meit, in der gemeinsamen Schlafstube erschlagen. Der Vater war ein Trinker. Als er seine Frau mißhandelte, eilte dieser der Sohn zu Hilfe und schlug den Vater nieder, da dieser ihn angriff. Ernst Meit, der als ein guter Mensch geschildert wird, hat sich nach der Tat der Polizei gestellt und wurde in Haft genommen.

Gunwalde. Hier fuhr der 59jährige Arbeiter Echnalch aus Sogerswerda, der dem drohenden Gewitter entgehen wollte, auf dem Würdiger Berge mit seinem Kade an einen Straußenstein an, stürzte und war sofort tot.

Gröbenhain. Der am Betriebsamt angestellte Arbeiter Uhlig war mit der Reparatur eines Lichtmaßes beschäftigt, den er mittels Steigleitern bestieg. Dabei stürzte er und erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Freital. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die städtischen Rechnungen auf das Rechnungsjahr 1927 richtig gesprochen. Die Vermögensrechnung der Stadt Freital nach dem Stande vom 31. März 1928 wurde genehmigt. Hiernach ist ein Vermögen von 15 109 297 Reichsmark vorhanden. Diefem stehen Schulden in Höhe von 6 133 092 Reichsmark gegenüber, so daß das Reinergebnis 9 055 205 Reichsmark beträgt.

Waldenburg. Der letzte Kirchgemeindegeldbeschlusse schloß sich in ausführlicher Weise mit den angeführten Erneuerungen der Kirche St. Bartholomäus. Bemerkenswert ist, daß der erste Anschlag eine Gesamtschulden von 32 000 Reichsmark vorsah, man beschloß aber, diesen Betrag durch Streichungen auf 25 000 Reichsmark zu reduzieren. Die Kapitalbeschaffung für diese Summe ergab kaum Schwierigkeiten insofern als Fürst Günther von Schönburg-Waldenburg den Betrag zu gütigsten für die Kirchengemeinde tragbaren Bedingungen als Darlehen zur Verfügung stellte.

Chemnitz. In Plöha wurde der 21 Jahre alte ledige landwirtschaftliche Arbeiter H. Fischer auf der Hauptstraße von einem Auto erfaßt und mit seinem Kade zu Boden gerissen. Er erlitt durch den Sturz schwere Kopfverletzungen, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

### Jubiläum evangelischer Kleinkinderschulen.

Am 16. Juni d. J. sind 150 Jahre verfloßen seit der Begründung der ersten evangelischen Kleinkinderschule. Der bekannte Wohlthäter des Steinwalds, Pfarrer Oberlin, ist es gewesen, der diese erste Stätte evangelischer Kinderpflege ins Leben rief, um den unbeschäftigten Kindern seiner armen Gebirgsgemeinde tagtägliche Pflege und Erziehung zu gewährleisten. In seiner Magd Luise Scheppeler fand er die treue, für die Erziehungsarbeit selten befähigte Pflegerin und Erzieherin. Aus diesem bescheidenen Anfange heraus ist das Reich evangelischer Kindergärten und -horten entstanden, das heute ganz Deutschland überzieht. In Sachsen gibt es gegenwärtig 121 Kinderhorter, -gärten und -krippen mit 7050 Plätzen. Die Reichskonferenz für evangelische Kinderpflege, in der die evangelischen Sachverbände für Kinderpflege zusammengefloßen sind, will aus diesem Anlasse in den Tagen vom 15. bis 18. Juni in Dresden eine Jubiläumstagung feiern.

### Sport.

Sonntag, den 12. Mai

Handball.

Oberlichtenau I. — Jahn I. 2:1 (1:1)

Der außergewöhnlich kleine Platz ließ die hiesige Mannschaft nie recht zur Entwicklung kommen und mußte sie eine knappe Niederlage mit nach Hause nehmen. Bei dem am 9. Juni hier stattfindenden Rückspiel dürften sich die Jahntente für die Niederlage revanchieren.

### Schlachtviehmärkte.

Dresden, 13. Mai. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (813) 27—59, Kälber (1743) 52—85, Schafe (585) 35—72, Schweine (4943) 65—77. — Marktverlauf: Rinder und Schweine mittel, Kälber langsam, Schafe schlecht.

Leipzig, 13. Mai. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (715) 30—61, Kälber (933) 61—82, Schafe (540) 56—74, Schweine (2198) 66—76. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Kälber langsam, Schafe und Schweine mittel.

### Frühling in Sachsens Gebirgen.

Die Naturfreunde geht nun sichtbarlich durch die Lande. Sie ruft uns zu Baum und Strauch, riefelt uns entgegen aus der vom Eise befreiten Welle, sie lacht uns ferner an aus Blume und Halm, sie zieht mit dem warmen Sonnenstrahl ins Herz und jubelt uns entgegen im neu erwachten Lied der Vögel. Der geheimnisvolle Zauber, die Wunderkraft der neu erwachten Natur wird immer seine tiefe Wirkung behalten.

Nach diesem ungewöhnlich langen und harten Winter treibt ein unwiderstehlicher Drang viele Menschen am Wochenende hinaus, um wenigstens auf Stunden ihr Herz dem Balsam allheilender Natur zu öffnen, denn die meisten sind ja beruflich in Bureau, Werkstätten oder Fabriken wochenlang festgehalten.

Die Zeit des Wanderns hat begonnen, und der einzelne sucht sich passende Wander- oder Ausflugsziele heraus, die er möglichst schnell erreichen kann. Infolge seiner günstigen geographischen Lage und klimatischen Verhältnisse hat das Elbsandsteingebirge oder die Sächsische Schweiz zu beiden Seiten des Elbstromes den Vorrang im Ausflugs- und Touristenverkehr. Eine Besuchsmöglichkeit der beliebtesten Ausflugsorte (Wastei, Winterberge, Kuhstall, Edmungsflam, Frenschtor usw.) von Dresden aus ist nicht schwierig, und da das Elbtal in der Vegetation den anderen Landesteilen weit vorausliegt, wird der Besucher von den Reizen der Landschaft doppelt entzückt sein. Der rege Verkehr hat dies bereits dargetan.

Dem Naturfreund wird ferner das Erzgebirge eine Fülle landwirtschaftlicher Reize bieten und Entzücken bereiten immer wieder. An Ausflugs- und Wanderzielen herrscht kein Mangel. Wichtig und wichtig ragt z. B. die Wartburg uneres Sachsenlandes, die Augustusburg, mit ihren vier Ecktürmen in das Land. Doch auch das Plöha- und Jschopauer- und weiter westlich das Mulde- und Schwarzwassertal mit den romantischen Burgen und Schlössern inmitten herrlicher Wälder bieten lohnende Ausflugsziele. Die höchsten Berge Sachsens, der Fichtelberg, Auersberg, Fühlberg, der Bärenstein und andere sind hinreichend bekannt, doch wird der Naturfreund sie immer wieder auffuchen.

Obern besucht wird auch das Sächsische Gebirge, das sich an dem schmalen Stück sächsischer Grenze südöstlich Jittau hinzieht, mit dem lagenunmöglichen Döbn. Es ist ein echtes Grenzgebirge, denn die Reichsgrenze läuft über seine höchsten Erhebungen (Lautsch 792 Meter) und den Hochwald.

Im Süden des Vogtlandes liegt weiter östlich das Elstergebirge als Fortsetzung des Erzgebirges mit seinem Weltbade Elster und dem unweit gelegenen Bad Brambach. Nicht weit davon befinden sich dann als lohnende Ausflugsziele die höchsten und gewaltigsten Eisenbahnbrücken des Landes, die Gilschtals- und die Elstertalbrücke. Das Elstergebirge mit seinen herrlichen Talwäldern liegt für den Ausflugsverkehr günstig, da die Hauptbahnlinien, die aus Süden nach Norden oder umgekehrt nach Sachsen führen, durch das Vogtland gehen.

Wenn auch die Verkehrsverwaltungen dem Sonntagsausflugsverkehr Rechnung tragen, bleiben doch noch Wünsche offen, deren Erfüllung in ihrem eigenen Interesse liegt. Dies gilt namentlich in bezug auf die Sonntagstrückfahrarten auf der Reichsbahn. Während man auf den großen Bahnhöfen dem Publikum sehr weit entgegenkommt und eine recht ansehnliche Zahl von Ausflugsorten mit Sonntagsrückfahrarten präsentiert, kann man auf mittleren und kleineren Stationen in dieser Hinsicht große Zurückhaltung beobachten. Schon jetzt zieht der Kraftwagenverkehr infolge seiner Beweglichkeit einen großen Teil des Sonntagsausflugsverkehrs an sich. Das sollte doch die Eisenbahnverwaltung veranlassen, alle Möglichkeiten einer Verkehrssteigerung zu erschöpfen. Zu begrüßen ist wenigstens, daß vom 15. Mai ab verkehrsweise die Schnellzüge in eingeschränkter Weise zur Benutzung mit Sonntagstrückfahrarten freigegeben werden.

—r.





# Der neue sächsische Landtag.

**Vorläufiges Ergebnis: Deutschnat. Vp. 8 (14), Sächs. Landvolk 5 (—), Deutsche Volksp. 13 (12), Wirtschaftspartei 11 (10), Demokraten 4 (5), Aufwert.-(Volksp.) Partei 3 (4), Zentrum — (—), Nationalsozialisten 5 (2), Altsozialdemokr. 2 (4), Sozialdemokraten 33 (31), Kommunisten 12 (8), Kommunisten (Opposition) — (5).**

Die Wahlen zum neuen sächsischen Landtag liegen hinter uns. Wenn auch noch kein endgültiges Ergebnis vorliegt, so läßt sich doch erkennen, daß sie im Vergleich zum letzten Landtag keine nennenswerte Veränderung gebracht haben. Wesentliche Verschiebungen sind nicht eingetreten, doch hat es den Anschein, als ob die Parteien der bisherigen Koalition gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgegangen seien. Allerdings bilden hier die Nationalsozialisten ein nicht ganz bestimmt einzuführendes Moment. Sie werden in vielen Fragen den Ausschlag geben. Sie sind auch diejenigen, die den größten Gewinn aus dem Wahlkampf gezogen haben. Statt zwei Sitze werden sie künftig fünf im Landtag einnehmen. Mag sein, daß hier hauptsächlich die Jungwähler, die diesmal zum ersten Male zur Wahl gingen und für die faszinierende Ideologie dieser Richtung begeistert waren, den Ausschlag gegeben haben, doch ist es auch möglich, daß mancher von den durch die unheilvolle Zerrissenheit in dem Lager der Kommunisten Verärgerten sich von dieser neuen Wege weisenden Partei hat bestritten lassen. Jedenfalls sind die Nationalsozialisten eine Partei geworden, mit der man im neuen Landtag in stärkerem Maße rechnen müssen. Aber auch die Sozialdemokraten haben zwei Sitze gewonnen, während die Kommunisten einen Sitz haben abgeben müssen. Auch die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei haben mit Gewinn von je einem Sitz ihre Position stärken können, während die Demokraten und Altsozialisten weiter verloren haben. Allerdings haben sich letztere im Vergleich zu den letzten Reichstagswahlen etwas erholen können. Auch die Deutschen Nationalen haben Haare lassen müssen, was wohl auf die starke und wirksame Agitation der Wirtschaftspartei zurückzuführen ist.

Nun wird in kurzer Zeit wieder der Kampf um die sächsische Regierung ausbrechen. Man kann wie bei dem letzten Mal auf recht erbitterte Auseinandersetzungen gefaßt sein, denn im großen und ganzen sind die Mehrheitsverhältnisse nicht gefestigter als damals. Wenn auch die bürgerliche Seite ihre Stellung hat behaupten können, so sind doch Altsozialisten und Demokraten geschwächt und die Nationalsozialisten bleiben ein unsicherer Faktor. Hoffentlich bleibt uns diesmal das unerquickliche Spiel einer langen Regierungskrise erspart, denn es gibt viel Arbeit in der Regierung und im Parlament.

## In ganz Sachsen.

Die in Klammer gesetzten Zahlen geben die Ergebnisse der Landtagswahl vom 31. Oktober 1926 und der Reichstagswahl vom 20. Mai 1928 wieder.

1. Sozialdemokratische Partei	922 117
(1926: 758 005; 1928: 999 421)	
2. Deutschnationale Volkspartei	218 363
(1926: 341 153; 1928: 254 488)	
3. Deutsche Volkspartei	363 421
(1926: 292 055; 1928: 361 017)	
4. Wirtschaftspartei (Mittelstands-) Partei	304 403
(1926: 237 626; 1928: 232 052)	
5. Kommunistische Partei	345 817
(1926: 342 382; 1928: 381 568)	
6. Demokratische Partei	115 017
(1926: 111 467; 1928: 147 356)	
7. Kommunisten (Opposition)	22 594
(1926 und 1928 ohne Liste)	
8. Aufwertungs- (Volkrechts-) Partei	70 092
(1926: 98 479; 1928: 87 545)	
9. Alte Sozialdemokratische Partei	39 625
(1926: 97 885; 1928: 34 869)	
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	133 792
(1926: 87 725; 1928: 74 343)	
12. Zentrumspartei	25 440
(1926: 24 089; 1928: 23 519)	
13. Sächsisches Landvolk	140 522
(1926: —; 1928: 127 575)	

## Wahlkreis Dresden-Baugen

1. Sozialdemokratische Partei	368 636
(1926: 299 308; 1928: 400 502)	
2. Deutschnationale Volkspartei	91 524
(1926: 144 175; 1928: 117 991)	
3. Deutsche Volkspartei	129 047
(1926: 102 141; 1928: 112 150)	
4. Wirtschaftspartei (Mittelstands-) Partei	109 594
(1926: 97 722; 1928: 80 624)	
5. Kommunistische Partei	93 606
(1926: 83 623; 1928: 105 877)	
6. Demokratische Partei	54 488
(1926: 47 427; 1928: 62 857)	
7. Kommunisten (Opposition)	4 625
(1926 und 1928 ohne Liste)	
8. Aufwertungs- (Volkrechts-) Partei	11 328
(1926: 21 770; 1928: 15 361)	
9. Alte Sozialdemokratische Partei	20 601
(1926: 48 140; 1928: 17 263)	
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	36 580
(1926: 7562; 1928: 18 245)	
12. Zentrumspartei	15 431
(1926: 15 664; 1928: 13 984)	
13. Sächsisches Landvolk	65 414
(1926: —; 1928: 61 915)	

## Wahlkreis Leipzig

1. Sozialdemokratische Partei	258 028
(1926: 212 173; 1928: 278 921)	

2. Deutschnationale Volkspartei	45 702
(1926: 87 029; 1928: 49 792)	
3. Deutsche Volkspartei	115 596
(1926: 101 248; 1928: 98 119)	
4. Wirtschaftspartei (Mittelstands-) Partei	69 473
(1926: 36 225; 1928: 53 047)	
5. Kommunistische Partei	111 093
(1926: 107 177; 1928: 121 329)	
6. Demokratische Partei	32 517
(1926: 33 231; 1928: 45 231)	
7. Kommunisten (Opposition)	8 067
(1926 und 1928 ohne Liste)	
8. Aufwertungs- (Volkrechts-) Partei	28 473
(1926: 35 019; 1928: 31 255)	
9. Alte Sozialdemokratische Partei	7 764
(1926: 24 868; 1928: 7597)	
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	25 741
(1926: 5778; 1928: 14 601)	
12. Zentrumspartei	4 395
(1926: 3933; 1928: 4411)	
13. Sächsisches Landvolk	38 504
(1926: —; 1928: 39 163)	

## Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

1. Sozialdemokratische Partei	295 453
(1926: 246 524; 1928: 319 998)	
2. Deutschnationale Volkspartei	81 137
(1926: 109 949; 1928: 86 705)	
3. Deutsche Volkspartei	118 778
(1926: 88 696; 1928: 105 748)	
4. Wirtschaftspartei (Mittelstands-) Partei	125 336
(1926: 103 679; 1928: 98 381)	
5. Kommunistische Partei	141 118
(1926: 151 582; 1928: 154 362)	
6. Demokratische Partei	28 092
(1926: 30 809; 1928: 34 956)	
7. Kommunisten (Opposition)	9 902
(1926 und 1928 ohne Liste)	
8. Aufwertungs- (Volkrechts-) Partei	30 291
(1926: 41 690; 1928: 40 929)	
9. Alte Sozialdemokratische Partei	11 260
(1926: 24 877; 1928: 10 009)	
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	71 471
(1926: 24 385; 1928: 41 497)	
12. Zentrumspartei	5 614
(1926: 4492; 1928: 5124)	
13. Sächsisches Landvolk	36 604
(1926: —; 1928: 26 497)	

## Das Ergebnis in Dresden

Das Gesamtergebnis der Landtagswahlen in der Stadt Dresden zeigt folgendes Bild:

1. Sozialdemokratische Partei	134 782
(1926: 106 241; 1928: 144 071)	
2. Deutschnationale Volkspartei	39 793
(1926: 40 396; 1928: 52 008)	
3. Deutsche Volkspartei	58 588
(1926: 44 057; 1928: 50 362)	
4. Wirtschaftspartei (Mittelstands-) Partei	29 674
(1926: 25 815; 1928: 16 697)	
5. Kommunistische Partei	38 571
(1926: 32 250; 1928: 42 637)	
6. Demokratische Partei	24 535
(1926: 19 412; 1928: 28 138)	
7. Kommunisten (Opposition)	1 060
(1926 und 1928 ohne Liste)	
8. Aufwertungs- (Volkrechts-) Partei	3 368
(1926: 9105; 1928: 4870)	
9. Alte Sozialdemokratische Partei	9 829
(1926: 21 209; 1928: 8024)	
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	13 345
(1926: 2850; 1928: 8224)	
10. Zentrumspartei	5 548
(1926: 4251; 1928: 4895)	
13. Sächsisches Landvolk	820
(1926: —; 1928: 623)	

## Die neuen Landtagsabgeordneten.

### Deutschnationale Volkspartei

Dresden:  
1. Ederdt, August, Dr.-Ing., Bergdirektor a. D., Zwickau;  
2. Frißche, Carl, Kaufmann, Dresden-N.;  
3. Kretschmar, Otto, Dr. med., Dresden-N.

Chemnitz:  
1. Eberle, Johann Christian, Dr., Bürgermstr. a. D., Dresden;  
2. Siebert, Johannes, Prof., Oberstudienrat, Chemnitz;  
3. Ederdt, August, Dr.-Ing., Bergdir. a. D., Zwickau.

Leipzig:  
1. Raden, Alfred, General a. D., Kaufmann, Leipzig;  
2. Wagner, Prof., Dr. Georg, Studiendirektor, Rochlitz.

### Deutsche Volkspartei

Landesliste:  
1. Bläher, Bernhard, Dr.-Ing. e. h., Oberbürgermstr., Dresden;  
2. Bänger, Wilhelm, Dr. jur. e. h., Staatsminister, Ober-  
wählig;  
3. Voigt, Hermann, Verbandgeschäftsführer, Dresden;  
4. Sidmann, Hugo, Professor D., Leipzig;  
5. Schmidt, Jelin, Kaufmann (Kolonialwaren-Geschäfts-Inhaber), Plauen i. B.;  
6. Hardt, Joseph, Studienrat, Ebbau;  
7. Eipper, Walter, Dipl.-Ing., Bergdirektor a. D., Bozna, Bez. Leipzig;  
8. Suhn, Walter, Buchhändler, Colditz;  
9. Diekmann, Johannes, Geschäftsf. u. Redakteur, Dresden;  
10. Frucht, Franz, Dr., Syndikus, Chemnitz;

11. Ulbrich, Arthur, Justizamtmann, Chemnitz;  
12. Winkler, Georg, Leiter des Gewerkschaftsamtes im Deutschnat. Handlungsgehilfen-Verb., Leipzig-Reimschöcher;  
13. Lunze, Richard, Innungsoberrichter, Baunzen;

### Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

Dresden:  
1. Kaiser, Hermann, Bäderobermeister, Dresden-N.;  
2. Wilhelm, Dr. Waller, Rechtsanwalt, Dresden-Völschwig;  
3. Hymann, Hermann, Kohlenhändler, Dresden-N.;  
4. Kiebling, Oskar, Kaufmann, Neugersdorf;

Chemnitz:  
1. Weber, Hugo, Staatsminister, Dresden-Blasewitz;  
2. Entlerlein, Max, Justizinspektor, Delitzsch i. Vogtl.;  
3. Gentschel, Max, Schulleiter, Aue i. Erzgeb.;  
4. Günther, Oscar, Kaufm. u. Staatsmin. a. D., Plauen i. B.;  
5. Goldammer, Richard, Geschäftsführer, Glauchau.

Leipzig:  
1. Runak, Alfred, Volkswirt KDB, Geschäftsführer des Innungsvereins und gewerbl. Verbände, Leipzig;  
2. Sasse, Hugo, Dringl, Leipzig.

### Sächsisches Landvolk

Dresden:  
1. Schreiber, Max, Gutsbesitzer, Mühlwitz;  
2. Spittant, Jakob, Gutsbesitzer, Siebzig.

Chemnitz:  
1. Troll, Alfred, Dr., Geschäftsführer, Chemnitz.

Leipzig:  
1. Schladebach, Richard, Stadtbauinspektor, Wurzen;  
2. Hauffe, Alfred, Gutsbesitzer, Dahlen.

### Nationalsozialistische Arbeiterpartei

Landesliste:  
1. Frißche, Carl, Dr. rer. pol., Volkswirt, Plauen i. B.;  
2. Dönike, Walter, Tischler, Leipzig-Dresdenau;  
3. Meyer, Cuno, Landwirt, Weimaböhl;  
4. v. Rillingger, Manfred, Kapitänltn. a. D., Dresden-N.;  
5. Runz, Erich, Handlungsgehilfe, Zwickau.

### Volkspartei

Dresden:  
1. Dr. v. Fumetti, Arthur, Justizminister, Dresden-Bl.

Chemnitz:  
1. Mad, Friedrich, Webwarenbesitzer, Plauen i. B.

Leipzig:  
1. Wallner, Dr. jur. Johannes, Amtsgerichtsrat, Leipzig-Co.

### Deutsche Demokratische Partei

Dresden:  
1. Dehne, Julius, Dr., Direktor der Sächs. Bank, Dresden-Völschwig;  
2. Rahnert, Hermann, Professor, Dr., Rechtsanwalt, Dresden.

Chemnitz:  
1. Bretschneider, Arthur, Schulleiter, Chemnitz.

Leipzig:  
1. Claus, Bernhard, Oberlehrer, Leipzig.

### Alte Sozialdemokratische Partei

Dresden:  
1. Bud, Wilhelm, Kreisoberhauptmann, Dresden-N.

Chemnitz:  
1. Heldt, Max, Ministerpräsident, Dresden.

### Sozialdemokratische Partei

Dresden:  
1. Edel, Oskar, Schriftleiter, Dresden-N.;  
2. Wedel, Curt, Lehrer, Dresden-Laubegau;  
3. Thümmel, Elise, Hausfrau, Dresden-Leubnitz;  
4. Döbber, Alfred, Schriftleiter, Meßsen;  
5. Schwarz, Albert, Minister i. R., Seidenau;  
6. Ebert, Emil, Schlosser, Dresden-N.;  
7. Schleinitz, Otto, Dreher, Freital;  
8. Schulze, Ernst, Wirtschaftsbeführer, Colbebaude;  
9. Wehle, Johann, Lagerhalter, Obergurig;  
10. Kundi, Karl, Gemeindeführer, Dresden-N.;  
11. Götter, Oswald, Bergwerksbesitzer, Neugersdorf;  
12. Geijer, Hans, Gauleiter, Dresden-Strehlen;  
13. Schöning, Johannes, Parteisekretär, Zittau.

Chemnitz:  
1. Böchel, Karl, Redakteur, Chemnitz;  
2. Graupe, Georg, Geschäftsführer, Zwickau;  
3. Siegmund, Josef, Vorsteher d. Arbeitsamtes, Siegmund;  
4. Schlag, Martha, Hausfrau, Chemnitz;  
5. Rauh, Karl, Redakteur, Zwickau;  
6. Hartig, Erwin, Lehrer, Plauen i. B.;  
7. Gerlach, Karl, Former, Chemnitz;  
8. Müller, Kurt, Parteisekretär, Plaußitz;  
9. Wilde, August, Stadtrat, Glauchau;  
10. Herrmann, Paul, Bergarbeiter, Cainsdorf;  
11. Uhlig, Guido, Gemeindeführer, Sebnitz.

Leipzig:  
1. Liebmann, Hermann, Redakteur, Leipzig;  
2. Thiel, Bertha, Hausfrau, Leipzig;  
3. Ruder, Hermann, Max, Filialleiter, Wurzen;  
4. Neu, Karl Alfred Eugen, Landgerichtsdirektor, Leipzig;  
5. Hedrig, Otto, Filialleiter, Quasitz bei Leipzig;  
6. Müller, Friedrich, Max, Geschäftsführer, Mittweida;  
7. Ferkel, Christian, Gauleiter, Leipzig-Waldern;  
8. Müller, Gustav Adolf, Gauleiter, Leipzig;  
9. Vogel, Kurt, Lehrer, Oberankah bei Döbeln.

### Kommunistische Partei

Dresden:  
1. Kädel, Siegfried, Zimmermann, Pirna;  
2. Renner, Rudolf, Schriftleiter, Dresden-N.;  
3. Siegel, Bruno, Eisenbahner, Dresden-N.

Chemnitz:  
1. Opiß, Max Ernst, Tischler, Chemnitz;  
2. Beth, Paul, Bergwerksbesitzer, Chemnitz;  
3. Rischwitz, Margarete, Textilarbeiterin, Chemnitz;  
4. Scheffler, Ernst, Klempner, Schmarzberg;  
5. Schneider, Max Richard, Landwirt, Crostendorf i. Erzgeb.

Leipzig:  
1. Renner, Rudolf, Redakteur, Dresden-Cotta;  
2. Schwarz, Georg, Metallarbeiter, Leipzig;  
3. Herrmann, Otto, Straßenbahner, Leipzig;  
4. Lange, Richard, Metallarbeiter, Leipzig.

### Nach Berufen geordnet

Setzt sich der neugewählte Landtag wie folgt zusammen:  
20 Geschäftsführer und Parteibeamte, 16 Arbeiter, 12 Geschäftsleute, Syndici und Direktoren, 7 Schriftleiter, 11 höhere Beamte und höhere Lehrer, 6 Volksschullehrer, 6 Landwirte, 4 Minister und ehemalige Minister, 3 mittlere oder untere Beamte, 2 Handwerker, 3 Rechtsanwälte, 2 Offiziere, 1 Arzt, 1 Handlungsgehilfe und 3 Hausfrauen. 61 bisherige Abgeordnete kehren in den neugewählten Landtag zurück. 25 Damen und Herren treten neu ein.





## Eine Untersuchung des Todes Oberst Bauers.

Die Kwanji-Regierung lehnt das Nanlinger Ultimatum ab.

Peking, 13. Mai. Tschiangkaiſchek hat einen Ausschuß zur Untersuchung des Todes von Oberst Bauer eingesetzt. Der Ausschuß soll prüfen, bei welcher Gelegenheit Oberst Bauer an den Boden erkrankt ist und wie er verpflegt wurde. Außer Bauer seien auch noch zwei Chinesen auf demselben Schiff an schwarzen Poden gestorben.

Wie aus Nanling gemeldet wird, hat die Kwanji-Regierung Tschiangkaiſchek mitgeteilt, daß sie sein letztes Ultimatum ablehne. Sie werde nicht zulassen, daß die Nanlingregierung ihre Armee entwaffe. Tschiangkaiſchek hat eine weitere Beschießung der Kwanji-Truppen angeordnet und sich an die Front begeben. Die politische Lage in Südhina bleibt noch sehr dunkel.

## Neueste Nachrichten.

Ein Dampfer fliegt in die Luft — 4 Menschen getötet.

Wittau, 13. Mai. Als der Schiffseigentümer Buil mit seinem Dampfer von der Elbe in den Blauen Kanal einbiegen wollte, erfolgte plötzlich eine heftige Explosion, die das Mittelstück des Dampfers vollständig zerstörte. Der Steuermann wurde ans Land geschleudert und war sofort tot. Von den übrigen auf dem Dampfer befindlichen drei Personen fehlt bisher jede Spur. Man nimmt an, daß auch sie getötet worden sind. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der geheizte Kessel nicht mit ausreichendem Wasser versehen worden war.

Schweres Unterglück in der Altmark. — Eine Dame getötet.

Güßfeld, 13. Mai. Der Kraftwagen des Landwirts Lange geriet an der berühmten Kurve Paulenhof-Werstedt ins Schleudern und fuhr in den zwei Meter tiefen Straßengraben. Eine mitfahrende Dame wurde auf der Strecke getötet, während der Führer des Wagens mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Beschlagnahme kommunistischer Zeitungen in Bayern.

München, 13. Mai. Durch Beschluß des Amtsgerichts München wurde die „Neue Zeitung“ vom 11. Mai und die „Nordbayrische Volkszeitung“ vom 11. Mai wegen Aufforderung zum Hochverrat und zum Ungehorsam gegen ergangene Verordnungen und wegen öffentlicher Aufreizung zum Klassenkampf beschlagnahmt. Aus denselben Gründen wurde vom Amtsgericht München auch ein von der KPD. herausgegebenes Flugblatt „An das deutsche Proletariat“ beschlagnahmt.

Deutscher Kampfflieger in Neuport tödlich abgestürzt.

Neuport, 13. Mai. In Longbeach in Kalifornien erlag der deutsche Kampfflieger Bernhard Lauscher seinen Verletzungen, die er am Sonnabend bei einem Sturz aus 50 Meter Höhe mit einem Vergnügungsflugzeug erlitten hatte. Zwei seiner Begleiter sind ebenfalls lebensgefährlich verletzt worden. Das Unglück ist anscheinend auf türkische Winde zurückzuführen. In Little Rock in Arkansas stürzte beim Versuch, eine Todesstrafe auszuführen, ein Militärflugzeug eines aus 26 Flugzeugen bestehenden Geschwaders in dem Augenblick ab, als das Flugzeug einen Zusammenstoß in der Luft vermeiden wollte. Die Insassen wurden getötet.

Die Trodenlegungskosten in Amerika.

Neuport, 13. Mai. Die Vereinigung gegen die Trodenlegung errechnete, daß die Kosten zur Durchführung der Trodenlegung sich im Jahre 1928 auf rund eine Milliarde Dollar belaufen, die zu Lasten der amerikanischen Steuerzahler gingen.

Ein Erfolg Habib Allahs.

London, 13. Mai. In Simla ist eine Bestätigung der Meldung eingegangen, wonach Herat an der persisch-russischen Grenze am Sonnabend durch einen Unterführer Habib Allahs, Abd el Rehim besetzt worden sei. Der bisherige Befehlshaber von Herat, dessen Truppen sich

gewweigert hätten, zu kämpfen, sei auf russisches Gebiet geflüchtet.

Kanton wieder fest in den Händen der Nanling-Regierung.

London, 13. Mai. Die Kwanstruppen haben nach Hongkonger Meldungen bisher zwei vergebliche Angriffe gegen Kanton unternommen. Die nationalen Truppen, die bedeutende Verstärkungen aus Nanling erhalten hatten, haben den Angreifern erhebliche Verluste beigebracht. Die Vorhut der Kwanstruppen wurde gefangen genommen. Der Hauptteil der Kwanarmee befindet sich auf dem Rückzuge. Führende Beamte in Kanton, die vor einiger Zeit die Stadt verlassen hatten, weil sie deren Fall für unvermeidlich hielten, kehren wieder zurück. Die Banken und Geschäfte werden baldigst wieder geöffnet werden.

General Fong lebensgefährlich erkrankt.

London, 13. Mai. General Fong, von dem bereits seit einiger Zeit behauptet wurde, daß er ernstlich erkrankt sei, soll nach einem in Peking umlaufenden, bisher aber unbestätigten Gerücht gestorben sein. Von den Ärzten des Generals wird dagegen erklärt, daß sein Gesundheitszustand besorgniserregend ist.

## Aus aller Welt.

Einbruchsdiebstahl in Löwenhain. In den Nachmittagsstunden des Sonnabends wurde in Löwenhain ein schwerer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Während der Gutsächter Albin Eichler mit seinen Leuten auf den Feldern war, drangen zwei noch unbekannte Diebe in das Gehöft ein und raubten im Obergeschoß gegen 500 Mark Bargeld. Die in den vierziger Jahren stehende Ehefrau, die seit Ostern an Gelenksrheumatismus erkrankt ist und im Bett liegen muß, hörte ein verdächtiges Geräusch. Da Frau Eichler auf ihre Rufe keine Antwort erhielt, schleppte sie sich die Treppe hinauf und fand dort die Türen offen stehend; plötzlich wurde sie am Halse gewürgt und zu Boden geschlagen, wo sie bewußtlos liegen blieb. Die beiden Eindringlinge ergriffen mit ihrer Beute die Flucht durch die Wälder und entkamen über die nahe Grenze nach der Tschechoslowakei.

Der Lohngeldraub in Gladbeck-Brand. Der wegen Lohngeldraub am 22. Februar, bei dem auf Schacht III/IV der Zeche Matthias Stinnes in Gladbeck-Brand ein Geldtransport von 118 000 M. von vier Personen überfallen wurde, ist nunmehr aufgeklärt. Bei einer am vergangenen Montag vorgenommenen großen Aktion der Essener und Gladbecker Kriminalpolizei wurden vier Brüder aus Essen-Altenhof als Täter ermittelt und mit ihrem ganzen Anhang, insgesamt 24 Personen, festgenommen. Von den Verhafteten sind sieben weiter in Haft gehalten worden. Einer von ihnen hat den Räubern als Strohmann gedient. Auf seinen Namen wurde aus den erbeuteten Geldern in einem Vorort Essens eine Wirtschaft im Werte von 50 000 M. erworben. Außerdem konnte von der Kriminalpolizei noch ein Kennpferd, das die Räuber gekauft hatten, sichergestellt werden. Das Pferd sollte am Himmelfahrtstage in Gelsenkirchen laufen, wurde aber kurz vor Beginn des Rennens beschlagnahmt. An Bargeld sind bis jetzt erst 4500 M. aufgefunden worden.

Ueberfall auf einen Straßenbahnzug. In Altona-Bandsbel wurde in der Nähe der Lehmhühlen am Grünen Weg von maskierten Männern ein Ueberfall auf einen Straßenbahnzug verübt. Die Täter legten eine Bohle auf die Schienen und feuerten beim Herannahen der Straßenbahn einen Schuß auf den Führer ab. Da sich der Führer in diesem Augenblick bückte, ging der Schuß fehl. Die Bahn fuhr dann in voller Fahrt rückwärts. Nach den Tätern wird noch gefahndet.

Kindesmord und Selbstmord eines Arztes. Der Oberarzt Dr. Otto Schwab in Berlin verübte in seiner Wohnung Kindesmord durch Vergiften und Erhängen. Vorher hatte er seinen ein halbes Jahr alten Sohn ebenfalls vergiftet und erdrosselt. Dr. Schwab hat in geistiger Unmündigkeit gehandelt. Er war nach dem vor einem halben Jahre eingetretenen Tod seiner Ehefrau schwermütig geworden.

Aufzeichnung eines Erdbebens. Die Erdbebeninstrumente in Hohenheim verzeichneten am Sonnabend abend ein starkes Nahbeben mit einer Herdentfernung von etwa 420 Kilometer. Der Herd befindet sich wahrscheinlich wieder in Oberitalien. In Hohenheim traten die ersten Erschütterungswellen um 20.23 Uhr ein.

Neue Erdstöße in Oberitalien. In Norditalien vornehmlich in Bologna, Genua, Mailand, Modena, Venedig und Cremona wurden Erdstöße verspürt, die heftiger waren als die in den letzten Wochen, aber keinen Schaden anrichteten. Das Beben wurde auch in den Provinzen überall verspürt.

21 Wohnhäuser und 30 Wirtschaftsgebäude niedergebrannt. Im Dorfe Wola Niemiedo in der Wojwodschast Lublin, sind 21 Wohnhäuser und über 30 Wirtschaftsgebäude einem Großfeuer zum Opfer gefallen. Ein Bauer kam in den Flammen ums Leben.

140 000 Hungernde im Wilna-Gebiet. Wie ein Warschauer Spätabendblatt zu berichten weiß, soll die Hungersnot im Wilna-Gebiet sehr ernste Ausmaße angenommen haben. Aus der ganzen Wojwodschast treffen beunruhigende Nachrichten ein, die weit ernster lauten, als in den Hungerjahren kurz nach dem Kriege. Nach amtlichen Berichten sollen 62 261 Erwachsene und 77 530 Kinder der größten Not preisgegeben sein, die sich zum Teil nur noch von Kartoffelschalen und Abfällen ernähren. In einem Dorfe seien bereits 15 Kinder an einer Art Hungertypus erkrankt.

Einkurzungsunfall auf der Grubenanlage Sosnija. Aus Gleiwitz wird gemeldet: Sonntag mittag ereignete sich auf der Grubenanlage Sosnija ein schweres Unglück. Auf der 235-Meter-Sohle erfolgte eine Gebirgsenkung, wobei drei Bergleute verschüttet und zwei andere leicht verletzt wurden. Von den Verschütteten wurden bisher zwei tot geborgen.

40 000 Liter Chlorgas explodieren; 30 Personen schwer vergiftet. In Syracuse (New York) ereignete sich in den Chemischen Werken der Solvay Compagny eine verheerende Explosion. Aus bisher noch ungeklärter Ursache flog ein Kiesenbehälter mit 40 000 Litern Chlorgas in die Luft. Das Gebäude, in dem sich der Behälter befand, wurde völlig zerstört. 30 Personen erlitten durch das Gas schwere Vergiftungen. Die Bevölkerung des Bezirks, in dem die Werke sich befinden, wurde von einer Panik ergriffen. Viele glaubten, da gerade das Luftschiff Los Angeles über der Stadt kreuzte, an einen Luftangriff. Andererseits wurden viele Menschenleben dadurch gerettet, daß der größte Teil der Arbeiter ins Freie geeilt war, um das Luftschiff zu beobachten.

Hotelbrand in Texas; fünf Gäste getötet. Das Tourist-Hotel in Amarillo in Texas ist durch einen Brand zerstört worden, wobei fünf Menschen ums Leben kamen. Vier Gäste, deren Personalien nicht festgestellt werden konnten, sind in ihren Betten verbrannt, ein fünfter verfuhr sich durch einen Sprung aus dem dritten Stockwerk zu retten und wurde dabei getötet. Ueber 20 Gäste wurden verletzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Elf Schulmädchen ertranken. Am Sonnabend sind in Rowel in Böhmen elf Schulmädchen bei einer Rahtpartie tödlich verunglückt. Der Raht kippte um.

Ist Oberst Bauer vergiftet worden? Wie der „Oberver“ aus Schanghai berichtet, hat sich Oberst Bauer an Bord eines chinesischen Kanonenbootes in Hanlau befunden, als er plötzlich erkrankte. Niemand, außer Bauer, sei an Bord dieses Schiffes an den Blattern erkrankt, so daß man vermutet habe, in Wirklichkeit sei Bauer vergiftet worden, weil er ein scharfer Gegner des Kommunismus gewesen sei. Seine Anwesenheit in einem kommunistischen Zentrum, wie Hanlau, könne daher seinen Feinden Gelegenheit gegeben haben, ihn zu beseitigen. Ueber die Stellung der mit Oberst Bauer nach China gekommenen deutschen Offiziere heißt es, daß Oberst Bauer von Tschiangkaiſchek persönlich ernannt worden sei und keinen Stellvertreter besessen habe. Es sei daher möglich, daß die deutschen Offiziere nach der Seimat zurückkehren, wenn nicht etwa einem von ihnen die bisher von Oberst Bauer innegehabte Stellung übertragen werde.

## Josephas Töchter

Roman von Sola Stein.

(Nachdruck verboten.)

Das Bargeltische Geschäft hatte sich wieder erholt. Die Firma brauchte Hubert Gerlings Gelder nicht mehr. Aber das Wort, das Conny an ihn band, war gegeben und mußte gehalten werden. Er gehörte nun zur Familie, und wenn Theo und Alty ihn auch nicht lieben konnten, so lag doch ebenfalls ein Grund vor, ihn zu hassen. So wenigstens dachte Theo. Alty kämpfte mit ihren Empfindungen für Gerling. Sie haßte ihn, weil er Connys Unglück zu werden schien, aber sein ungeheurer Reichtum, seine selbstschätere Art, seine Genialität imponierten ihr auch.

Die Schwestern brachten Frau Josephas zur Bahn. Theo hatte auch kommen wollen, wurde aber geschäftlich im letzten Augenblick zurückgehalten. Am Bahnhof war Alty, der der Stiehmutter Blumen überreichte.

Josephas nahm ihn zur Seite. „Machen Sie mir mein Kind nicht unglücklich, als es schon ist, Alty!“ bat sie in stehendem Ton.

„Das verspreche ich Ihnen,“ sagte er ernst. „Ach, Alty, was Sie sagen, hat einen Doppelsinn. Sie meinen, unglücklich könne Conny nicht werden. Ich durchschaue Sie. Aber es ist nicht so. Müssen Sie denn durchaus jetzt in Berlin bleiben bei dieser Sommerhitze? Die ganze Welt steht Ihnen doch offen.“

Er sagte verbissen: „Ich habe genug von der Welt. Ich habe in Berlin zu tun. Ich muß Hubert Gerling malen.“

„Was soll dabei herauskommen, Alty?“

„Ich hoffe, Gutes für uns alle, kleine Mama! Machen Sie nicht ein so unglückliches Gesicht. Machen Sie Conny nicht traurig durch Ihre Traurigkeit.“

Da nahm Josephas sich zusammen. Aber sie weinten dann doch alle drei, als sie Abschied voneinander nahmen. Bang und bekommen war ihnen zu Sinn. Lange starrten die Schwestern dem Zuge nach.

Alty fuhr mit ihnen heim, als könne es gar nicht anders sein. Alty bei ihnen zum Tee, saß mit ihnen im Garten und war noch da, als Theo abends nach Hause kam. Alty forderte ihn auf, zu bleiben, obwohl sie ihres Mannes finstres Gesicht sah. Aber auch ihr hatte der Bruder es angetan. Er war unwiderstehlich, wenn er es wollte.

Als Theo den neuen Verwandten zu später Stunde aus dem Hause geleitete, sagte er sehr ernst:

„Lieber Alty, so lieb Sie selbst mir sind, muß ich Sie doch bitten, Ihre Besuche bei meinen Damen, wenn sie allein sind, einzustellen. Wir alle wissen ja, was zwischen Ihnen und Conny vorgefallen ist. Conny ist jetzt Braut und hat vor allem Rücksicht auf ihren Verlobten und ihren Ruf zu nehmen.“

„Lächerlich, Theo! Ich bin Connys Bruder!“

„Leider sind Sie es nicht. Meine Schwiegermutter ist in großer Besorgnis abgefahren, hat Connys Schicksal mir ans Herz gelegt. Ich bin jetzt verantwortlich für das Kind, ich muß wachen, daß nichts geschieht, was die ohnehin verwickelten und schwierigen Verhältnisse noch komplizieren könnte.“

„Sie verbieten mir also Ihr Haus?“

„Im Gegenteil, Alty. Sie dürfen mich nicht misverstehen. Ich schätze Sie hoch. Ich freue mich über Ihre Bekanntheit. Jedem werden Sie mir willkommen sein. Nur mit Conny und Alty allein darf ich kein Zusammenkommen dulden. Tragen Sie es mir nicht nach, Alty, ich darf es wirklich nicht.“

Alty biß die Zähne zusammen und schwieg. Immer wieder wunderte er sich, wieviel er gelernt hatte in letzter Zeit, wie sehr man sich ändern und verstellen konnte, wenn es die Erreichung eines hohen Zieles galt. Es war sein Lebensglück, um das er kämpfte. Darum bezwang er sich auch jetzt.

Alty Conny nicht mehr täglich sehen. Nicht sich täglich neue Kraft holen aus ihrem holdseligen Anblick, ihrem süßen Wesen. Nicht immer wieder Trost finden in dem traurig-seligen Zusammensein mit ihr. Nun, es mußte auch so gehen. — hätte sie heimlich treffen können. Sie

wäre gekommen, wenn er sie rief. Das glaubte er ganz gewiß. Sie konnte sich seinem Willen, seinem Einfluß nicht entziehen. Dazu liebte sie ihn zu sehr. Aber er wollte keine Heimlichkeit und keine Schuld in ihre Tage bringen. Er wollte ihr Gewissen nicht belasten und sie nicht in noch schlimmere Konflikte stürzen.

„Das Leben muß ertragen werden, wie es ist,“ dachte er. „Eine kurze Zeit wenigstens. Dann mache ich ein Ende, so oder so.“

Er hatte heute vergeblich versucht, Hubert Gerling zu erreichen. Er war nicht in seinem Hauptbureau, nicht bei einer seiner vielen Gesellschaften anzutreffen. Am nächsten Tage hatte Alty mehr Glück.

Er stand wieder in dem Rieseengebäude in der Friedrichstraße, das der Sitz der vielen Hauptgesellschaften war, die Hubert Gerling gehörten. Daneben waren Zweigniederlassungen in allen Gegenden der Stadt, große Firmen, die ihm ebenfalls gehörten, auswärts in den verschiedensten Städten, mehrere Bankhäuser in Berlin, Dresden, Leipzig und Hamburg, die unter seiner Macht und seinem Willen standen. Die Unternehmungen, in denen er die Aktienmajorität hatte, zählten mehr als ein Duzend. Es waren viele Neugründungen, aber auch alte, früher als solide bekannte Firmen, denen in der Inflationszeit und noch mehr später bei der Umstellung der Wirtschaft der Atem ausgegangen war und die Hubert Gerling vor dem Zusammenbruch gerettet hatte.

Alty hatte nie viel Interesse für den Kaufmannsstand gezeigt. Nicht einmal dem Exportgeschäft seines Vaters schenkte er Beachtung. Aber Hubert Gerlings vielerlei Unternehmungen begannen ihm das Neugier und Interesse einzuspielen.

Es dauerte lange, bis man zu dem Selbigen vorbrang, auch wenn man in einer Privatangelegenheit und erwartet kam. Auch wenn man einen so klingenden Namen führte wie Alty Altwart.

(Fortsetzung folgt.)



Wir  
kauften  
mehr  
als

# 3000 Frühjahrmäntel

Ungewöhnlich niedrige Einkaufspreise veranlaßten uns, dies große Quantum zu erstehen. Diese vorteilhaften Preise haben wir unserer Kalkulation zugrunde gelegt. Kein Wunder, daß wir Ihnen heute Frühjahrmäntel zu Preisen anbieten können, die Ihre Erwartungen bei weitem übertreffen

### Praktische Mäntel

aus hellem, kräftigem Zwirnstoff, flotte, jugendliche Form, mit Gürtel und eingelegerter Rückenfalte . . . . . 9,95, 7,90,

5<sup>90</sup>

### Extraweite Mäntel

aus kräftigem Zwirnstoff in mittel-hellen, dezent karierten Dessins, moderne, kleidsame Ausföhrung für starke Damen . . . . . 11,75, 12,75,

9<sup>75</sup>

### Herrenstoff-Mäntel

die große Mode, in reinwollener, gediegener Qualität, vollständig u. eleg. auf Kunstseide gefüttert, in Jungmädchen- und mittleren Größen . . . . . 24,75, 19,75,

16<sup>75</sup>

### Vornehme Mäntel

aus dunkelblauen, reinwollenen Schaitterips, vornehme, hochmoderne Verarbeitung, mit eingelegerter Rückenfalte und apart, kunstseidenem Futter, auch in großen Weiten vorrätig . . . . .

29<sup>00</sup>

### Frühjahrs-Kostüm

aus dezent karierten oder apart karierten Modestoffen in Herren-art, Jacke in kleidsamer Gürtel-form, ganz gefüttert . . . . . 24,75, 19,75,

15<sup>75</sup>

### Jungmädch.-Mäntel

aus Botten, in englischer Art melierter Stoffen, und in lein-wollener, vorzüglicher Qualität, zum Teil mit Sattelfutter . . . . . 19,75, 14,75,

10<sup>75</sup>

### Wetterfeste Mäntel

aus solid imprägniertes oder zammierter Kunstseide, aparte, klein karierte Dessins, in jugend-licher, kleidsamer Ausföhrung, mit Gürtel . . . . . 19,75, 14,75,

9<sup>75</sup>

### Trenchcoat-Mäntel

die modernen, praktischen Regen-mäntel, in hell oder marineblau, flotte Raglanform mit vollstän-digen Karottfalten . . . . . 24,75,

19<sup>75</sup>

### Elegante Mäntel

aus leinwollenen, hellen Mode-stoffen, dezent kariert oder in Herrengeschmack vornehm, feste Fasern mit sulzigen Ton Tauchen u. ganz auf leinwollenen Serge gefüttert . . . . . 49,00, 39,00,

29<sup>00</sup>

### Frühjahrs-Kostüm

a. reinwollenem hochedlen Rip, schwarz oder marineblau, solide platte Verarbeitung oder mit Rückenfalte und Blenden, Jacke a. Kunstseide vornehm gefüttert . . . . . 49,00, 39,00,

29<sup>00</sup>

Dresden  
Wettinerstr. 3/5  
2. Geschäft:  
Oschatzer Straße 16/18

## Ludwig Bach & Co

### Neue Handarbeits-Sonderhefte

Stück 0,75, 0,90, 1,20, 1,50 RMk.  
Woll-Kleidung für Damen, Herren und Kinder  
Wollkleidung aus Gitterflausch  
Wollhefte für Kissen, Relief-Malerei  
Teppich-Knüpfen, Kreuz-Stickerel, Weiß-Stickerel  
bunt bestickte Kissen, Kunst-Stricken  
Der gedeckte Tisch, Bowlen und Pünfche  
sowie  
Wäschealben — Modenhefte  
empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Der oberschlesische  
Wanderer

Verlag: Gietlich / Gegründet 1828



Bei weitem verbreitetste  
Tageszeitung Oberschlesiens  
Erfolgreichstes Anzeigenblatt

## Der Deutsche Rundfunk

— weitersagen!  
ist führend in allen Rundfunkfragen  
Die größte Funkzeitschrift! — bringt wöchentlich alle aus-föhrlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 50 Pf., Monatsbetrag RM 2,- / Man bestellt beim Postamt  
od. einer Buchhandlung / Probestück umsonst vcm Verlag Berlin N 24

### Geflügelzüchter-Verein Ottendorf-Okrilla

Folgende Mitglieder geben von genannten Rassen Brut-er ab: Lachshühner N. Boushner, Lausa per St. 0,75 RM, Brahma hell u. Nobeländer G. Rumberger, Plymouth-Rocks B. Köffel, Minorca schwarz G. Glahn, Langshan u. Italiener redbunfarbig, P. Kotsche, Italiener schwarz G. Gundersen, Ottendorf-Okrilla, Barnevelder W. Richter, Bonnig per St. 0,50 RM, Wyandottes, Silber W. Hillig, Ottendorf-Okrilla per St. 0,40 RM, Amerikan. Leghorn G. Odrich, Ottendorf-Okrilla per St. 0,30 RM, Fingerrühner, Wyandottes, dunkel A. Boden, Milse-Flecks (Porzellanartig) B. Köffel, Ottendorf-Okrilla per St. 0,40 RM.



Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig

In siebenter, neubearbeiteter Auflage  
erscheint:

## MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 180 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 8000  
Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T. farbige  
Bildtafeln und Karten, über 200 Textbeilagen  
Bd. I, II, IV bis IX kostet je 30 RM., Bd. III 33 RM.

Sie beziehen das Werk  
durch jede gute Buchhandlung  
und erhalten dort auch kostenfrei  
ausföhrliche Ankündigungen

Neu erschienen:

## Sommer-Fahrplan

1929.

Buchhandlung Herm. Rühle.

Tanz-Unterricht Ottendorf-Okrilla.

Im Gasthof zum „Hirsch“ beginnt Mittwoch,  
den 22. Mai, abends 7/8 Uhr

ein neuer Kursus.

Gründliche, gewissenhafte Ausbildung bis zu den neuesten  
Tänzen. — Mäßiges Honorar. — Teilzahlung gestattet.  
Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.

Hochachtungsvoll

Gustav Schütze,

Lehrer der Tanzkunst, Rabeberg.

Ehemalige Schüler können honorarfrei teilnehmen.

## Pfingst-Karten

empfiehlt in reicher Auswahl

Buchhandlung Herm. Rühle.

### Stellen-Anzeigen

für den

### „Personal-Anzeiger des Daheim“

werden durch unsere Geschäftsstelle Buchhand-  
lung Hermann Rühle ohne Spesenzuschlag ver-  
mittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen An-  
zeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu  
entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“  
sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutsch-  
land gehenden Auflage und der zuverlässigen  
Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig  
nur 90 Bfg. für die Zeile (= 7 Silben) bei  
Stellenangeboten und nur 70 Bfg. bei Stellen-  
gesuchen: Wir empfehlen, die Anzeigen früh-  
zeitig auszugeben.

Die Geschäftsstelle:

Buchhandlung Hermann Rühle.

Gasthof  
zum Hirsch.  
Donnerstag



Schweinefleisch.  
Hierzu ladet freundl. ein  
Rob. Lehnert.

### Skiabteilung

im Turnb. Jahr e. B.  
Mittwoch, 15. Mai, 8 Uhr  
Klublokal „Wachbergshöhe“.

### Rhododendron Rosen

niedrige, Halb- u. Hochstämme  
sowie

blühende Topf-Rosen  
empfiehlt

Gärtnerei A. Raub.

### Sommer- Sprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen  
werden in einig. Tagen unter  
Garantie d. das echte un-  
schädl. Teintverschönerungs-  
mittel „Fenus“ Stärke B.  
beseitigt. Keine Schädlr. Br.  
M. 2,75. Nur zu haben bei:

Kreuz-Drogerie  
Fritz Jaekel.

### Continental- Straßenkarte

für Rad- und Kraftfahrer  
Preis 75 Bfg.

Herm. Rühle.  
Buchhandlung.

### Küchenspißen

Schrankpapier

weiß und blau

Servietten

Tortenpapiere

Melitta Filterpapier

Pergamentpapier

Butterbrotpapier

Einschlagpapiere

Klosettpapier

Herm. Rühle

Buchhandlung.

